

„Weiserich-Beitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg., Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiserich-Beitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complete
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Eingel-
sandte, im redactionellen
Zettel, die Spaltenzeile
30 Pfg.

Nr. 7.

Donnerstag, den 18. Januar 1883.

48. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 16. Januar. Daß in unserm lieben Dippoldiswalde (trotz bloßer Sekundärbahn mit immer noch in der Entwicklung begriffener, leider noch ungeheizter Wartehalle und dito Wagen) sich doch immerhin ein recht hübsches Stückchen Sport abwickeln kann, ist männiglich bekannt. Besonders der Wassersport — mit warmem und kaltem Wasser (ersterer mit Schwimmen, Baden und Rudern, letzterer mit dem klassischen „Eislauf“) erfreut sich zahlreicher Freunde unter Groß und Klein, im schönen und im starken Geschlechte. Daß nur leider die Aktien des „Eis-Klubs“ einem fast ununterbrochenen Schwanken unterworfen sind und auf ein rapides Steigen derselben meist sofort eine allgemeine Panique einzutreten pflegt, besonders wenn es den Leitern des Konsortiums einmal einfällt, auf Hauße zu spekuliren. Nur selten läßt ihnen die Sonne, oder vielmehr der Mond des Glückes so heiter, nur selten bleibt das atmosphärische Gleichgewicht gleich ungestört, wie gestern, wo endlich einmal eine Konjunktur eingetreten war, die es unsern Eissportsmen möglich machte, sich bei einer „Petersburger Nacht“ in allem Glanze zu entfalten. Ganz Dippoldiswalde war auf den Beinen (die Hälfte mit Schlittschuhen), um die feenhaften Beleuchtung zu bewundern, mit welcher man den großen Teich geschmückt hatte. Von einer in die Mitte gesetzten Säule gingen nach 8 Richtungen eben so viel langgeschwungene Bogen von zusammen 400 bunten Laternen nach den Seiten des Teiches, dessen Jahrbahn gleich einer Perlschnur von vielen Hundert Talgnäpfchen eingefast war, innerhalb welcher sich bei den harmonischen Weisen der Stadtkapelle die rüstigen Eisläufer und -Käuferinnen bei vollkommener Windstille bewegten. Es war wirklich eine Lust, mitzufahren oder dem bunten Treiben zuzuschauen, von welcher Erlaubniß denn auch vom festen Lande aus der ausgiebigste Gebrauch gemacht wurde. Der neutrale Boden, auf dem Fahrer und Zuschauer sich als gleichberechtigt zusammenfanden, war die fliegende Restauration des Herrn Stephan, vor deren grogdampfenden und pfannluchendustenden Büffet vielleicht mancher neue Zuwachs zu der Einsicht gekommen ist, daß sich's hier allenfalls auch leben läßt.

— In Seyde bei Frauenstein hat der zeitliche Gemeindevorstand Herr Carl Gottlob Walther sein Amt mit Ablauf dieses Jahres freiwillig niedergelegt und ist an seine Stelle der Gutsbes. Herr Carl Wagner als Gemeindevorstand gewählt und am 15. d. M. zu dieser Funktion von der kgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde in Pflicht genommen worden. Außerdem sind an diesem Tage bei dieser Behörde noch nachfolgende von ihren Gemeinderäthen neu beziehentlich wiedergewählten Gemeindevorstandern verpflichtet worden und zwar: die zu Gemeinde-Ältesten ihres Orts erwählten Herren Robert Hermann Eberhardt Duenfell in Luchau, Ernst Hermann Körner in Kaupisch und Gottlob Eduard Wende in Värenklause, sowie die zu ihren Funktionen auf die nächstfolgenden 6 Jahre wiedergewählten Herren Gemeindevorstand Carl Heinrich Kaiser in Värenklause, Gemeinde-Vorstand Friedrich August Meile und Gemeinde-Älteste Christian Febr. Löwe in Falkenhain, und die Gemeinde-Ältesten Herren Ernst August Hermann Dragus in Reinhardtsgrimma und Carl Gotthelf Knauthe in Börnersdorf.

— Von dem kgl. Ministerium des Innern ist dem Tagelöhner Johann Gottlieb Fleischer in Raundorf aus Anlaß langjähriger treuer Arbeit auf dem Rittergute daselbst als Auszeichnung die große silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit“ verliehen worden. Diese Decoration wurde dem Genannten am 12. d. M. auf dem Rittergute Raundorf in Gegenwart des Besitzers des letzteren, Herrn Otto, sowie der übrigen auf dem gedachten Gute beschäftigten Arbeiter und des Herrn Pfarrers Horn von Sabisdorf durch Herrn

Amtshauptmann von Kefinger ausgehändigt, wobei sowohl Herr Otto, als auch Herr Pfarrer Horn, ersterer unter Ueberreichung eines Geldgeschenkes, herzliche Worte der Beglückwünschung und der Anerkennung an den delorirten Arbeiter richtete. Nach Schluß dieses feierlichen Aktes wurden die Arbeiter auf dem Gute festlich bewirthet.

— Dem Vorstande des Vereins für unentgeltliche Verbreitung von Bibeln und christlichen Schriften in Striesen bei Dresden ist von der kgl. Kreisauptmannschaft zu Dresden die erbetene Erlaubniß zu Veranstaltung von Hauskollekten für die Zwecke des gedachten Vereines in den Ortschaften des Regierungsbezirkes und der Stadt Dresden auf das laufende Jahr erteilt worden und ist der hierüber ausgestellte Erlaubnißschein vom Einsammler in jedem Gemeinde- bez. selbstständigen Gutsbezirke vor Beginn der Kollekte der Obrigkeit vorzulegen.

☒ **Frauenstein, 15. Jan.** Zur Feier des gestrigen 200jährigen Geburtstages des berühmten Orgelbauers Gottfried Silbermann gedachte Herr Superintendent Lic. Dr. Hasse in der Einleitung der gestrigen Fröhpredigt speziell dessen Verdienste um unsere Parodie, für welche der große Meister zwei, leider bei den hiesigen Stadtbränden mit vernichtete Prachtorgeln nur gegen Erstattung der Auslagen erbaute. Der derzeitige hiesige Organist, Herr Rektor Fiedler, trug nach der Predigt eine Orgelsonate mit großer Fertigkeit und vortrefflicher Registrierung vor. Die Hauptfeier des Silbermann'schen Geburtstages wurde in Kleinobritsch, dem Geburtsorte Silbermanns, abgehalten. Von Seiten der dasigen Gemeinde hatte man dem „Silbermannshaus“ durch Guirlanden, Kränze und Flaggenschmuck ein sehr freundliches, nettes Festgewand angelegt. Vom Stenzel'schen Gasthofe aus bewegten sich nach 6 Uhr Abends die Gesangsvereine „Liedertafel“ und „Doppelquartett“ aus Frauenstein, sowie „Eintracht“ in Kleinobritsch in stattlichem, durch zahlreiche Personen aus Kleinobritsch und Umgegend verstärktem Festzuge nach dem hell illuminierten Geburtshause Silbermanns. Dasselbst angekommen, wurde von den Frauensteiner Sängern das von Herrn Postverwalter Riesen hier komponirte Festgedicht: „Heil diesem Tage, der uns vereint, um einen längst geschiedenen Freund zu ehren“, gesungen, worauf Herr Superintendent Lic. Dr. Hasse das Wort ergriff und seine Festrede an den Bibelpruch angeschlossen: „Singet und spielet dem Herrn in euerm Herzen.“ Dazu habe der große Orgelbaumeister Gottfried Silbermann durch seine großartigen Leistungen auf dem Gebiete der Orgelbaukunst vor allen Dingen beigetragen, da durch seine vorzüglichen Orgelwerke die kirchliche Anacht ungemein gehoben worden sei. Der Herr Festredner gab sodann einen kurzen Abriss der Geschichte der Orgelbaukunst und betonte, daß erst Gottfried Silbermann dieselbe auf die Höhe der Zeit gehoben habe, und daß seine Meisterwerke noch jetzt als Vorbilder dienen. Daß wir Frauensteiner und Kleinobritscher ganz besonders berufen seien, den 200jährigen Geburtstag zu feiern, dazu treibe uns ein doppeltes Recht und eine doppelte Pflicht; da Silbermann nach Erlernung und erster Erprobung seiner Kunst bei seinem Bruder in Straßburg hierher zurückgekehrt und seine ersten zwei Orgeln für unser Frauenstein erbaut habe. Seinem Andenken sei die Gedächtnistafel geweiht, welche vor 22 Jahren auf Anregung eifriger Verehrer Silbermanns hier über die Thüre des Geburtshauses angebracht worden ist. Die durch dieselben Herren zu derselben Zeit hervorgerufene „Silbermanns-Stiftung“ verfolgte gleichen Zweck. Er wünsche, daß das zur Festfeier veranstaltete Concert einen recht reichen Ertrag haben möchte, da derselbe genannter Stiftung zuzieht. Zum Schluß wünschte der Herr Festredner, daß das kürzlich im Silbermannshaus geborene Söhnchen unter

Gottes Schutz mit der genannten Stiftung gedeihen, wachsen und seinem erhabenen Vorbilde nachstreben möge. Dem ungetauften Kinde wurde von dem Herrn Festredner hierauf zur steten Erinnerung an den großen Meister der Name Gottfried beigelegt und wurde dem kleinen Sprößling ein dreifaches Hoch ausgedrückt, in das die Festgenossen einstimmten, wofür der Vater mit schlichten Worten dankte. Hierauf lehrte der Festzug in den Stenzel'schen Gasthof zurück. Das Festconcert wurde durch einen Festmarsch von Mendelssohn eingeleitet. Herr Lehrer Klein entwarf darnach eine fesselnde Charakteristik Silbermanns, der vermöge seines offenen Kopfes und geraden Charakters, welcher keinen Schein duldet, sich zu dem bis jetzt unübertroffenen Orgelbaumeister der ganzen Erde emporgeschwungen habe. Leider gestattete es der Raum dieses Blattes nicht, näher auf die so vorzügliche Rede einzugehen. Sämmtliche Gesänge der 3 Gesangsvereine ernteten den verdienten Beifall der Festversammlung. Speziell sei die reizende Vorführung des Melodram „Die Nacht der Rusit“ von Böttcher-Bachmann erwähnt. Da Capo-Rufe erntete Herr Postverwalter Riesen für sein Flöten solo „Alpenscene“ von Lopp und das Doppelquartett für die 2 letzten Gesänge. Allen mitwirkenden Sängern, sowie der Gemeinde Kleinobritsch für ihre Bemühungen hiedurch herzlichsten Dank. Der Reinertrag des Concerts beziffert sich auf 35 M. 5 Pf.

Dresden. Bei dem erblandischen ritterschaftlichen Creditverein im Königreich Sachsen sind im Jahre 1882 die Hypotheken durch Neueintritt von 12 Ritter- und 39 anderen Gütern um 2664200 M. vermehrt, dagegen durch Rückzahlungen um 146550 M. vermindert worden, wodurch sich am Schlusse des letzten Geschäftsjahres eine Steigerung des Hypothekenstandes um 2517650 M. auf 42401950 M. bei den in Frage befindlichen 1058 Gütern herausstellt. Von Pfandbriefen liefen 3 1/2, 3 3/4 und 4prozentige 40816875 M. um, für deren Amortisation 1585075 M. berechnet waren. Der Reservefond der Serien bestand in 917435 M., der allgemeine Reservefond in 451929 M.

Von der Grenze. Die Konzessionsurkunde für die Lokalbahn Klostergrab - Mulde (unter diesem Namen wird die Endstation der Bahn auf böhmischem Boden gewöhnlich bezeichnet, während sie richtiger Moldau heißen müßte) ist durch das „Reichsgesetzblatt“ vom 13. Januar, Wiener Mittheilungen zufolge, publizirt worden. Als Konzessionär ist die Prag-Duxer Bahn bezeichnet worden. Der Bau ist sofort zu beginnen und innerhalb zweier Jahre vom Tage der Konzessionsertheilung, 23. Dezember 1882, an gerechnet, zu vollenden. Die Konzessionärin hat die Berechtigung zur Aufnahme eines Prioritätsanlehens von 5 Millionen Gulden in Gold zur Beschaffung des Baukapitals, zur sofortigen Rückzahlung des Ende 1882 noch ausstehenden Staatsvorschusses von ursprünglich 900000 Fl. ö. W. und zur Tilgung sonstiger Schulden der Gesellschaft. Die Anlage hat in Länge von 16 Kilometer, normalspurig und mit einer Maximalgeschwindigkeit von 16 Kilometer stündlich zu erfolgen.

Bernstadt. Wegen Verdacht des Brudermordes, begangen am Schmied J. R. T. Wenzel in der Nacht vom 1. zum 2. Januar ist der Schmied Ehrenreich Wenzel zum zweiten Male verhaftet worden.

Leipzig. Der 4. deutschen Verbands-Kochkunstausstellung in Leipzig in diesem Jahre folgt im nächsten das deutsche Schützenfest, während bezüglich der ursprünglich ebenfalls für 1884 geplanten sächsischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Leipzig die Gewerke- und Industrie-Kammer zu dem Vorschlage gelangt ist, mit Rücksicht auf das Zusammenfallen des Schützenfestes und der letztgenannten Ausstellung diese auf das Jahr 1885 zu verlegen. Was nun den Platz für das deutsche Schützenfest in hiesiger Stadt anlangt, so hat die mit den Vorarbeiten beschäftigte hiesige Schützengesellschaft